

FAKTENPAPIER

Ein Beitrag von
**Dipl.-Ing. Architekt
 Lorenz Nagel**

Projektentwickler PRIMUS Developments GmbH



Holzbau aus Sicht des Projektentwicklers

Holz und Nachhaltigkeit

Holz als Baustoff ist in seiner Nachhaltigkeit ungeschlagen. Dies liegt vor allem daran, dass Holz ein CO₂-bindender und nicht verbrauchender Baustoff ist. Ein Kubikmeter Holz speichert ca. eine Tonne CO₂. Holzgebäude sind somit große CO₂-Speicher. Neben der CO₂-Bindung handelt es sich beim Holz um einen nachwachsenden Rohstoff, der durch kluge Nachpflanzungen wieder CO₂ aus der Atmosphäre ziehen kann. So kann sich der Holzbau relativ simpel in eine ganzheitliche Kreislaufwirtschaft einfügen. Betrachtet man diese beiden natürlichen Eigenschaften, zeigt sich eindeutig, dass es keinen vergleichbar nachhaltigen Baustoff gibt. Dies ist gerade für die Immobilienwirtschaft in Hinblick auf die „Environmental Social Governance“ (ESG) Kriterien von Banken und Fonds ein ungemeiner Vorteil. Der Holzbau bedient rein durch seine natürlichen Eigenschaften und somit ohne aufwändige Zertifizierungsprozesse einen Großteil der gestellten Anforderungen.

Ein Neues Bauen in Holz

Bauen mit Holz ermöglicht eine ungemein hohe Ausführungsqualität. Holz lässt sich sehr einfach und präzise verarbeiten. Durch das geringe Gewicht des Baustoffes und die einfache Verarbeitbarkeit eignet sich Holz sehr gut zum seriellen, modularen Bauen. Der modulare Holzbau ermöglicht eine mit dem konventionellen Bauen nicht zu vergleichende Ausführungsqualität. Dies liegt unter anderen daran, dass die Module in Produktionshallen unter immer gleichen Bedingungen gebaut werden. Durch eine weitestgehend digitalisierte Fertigung lässt sich der Holzmodulbau in seiner Präzision eher mit dem Autobau als mit dem konventionellen Bauen auf der Baustelle vergleichen. Durch den hohen Vorfertigungs- und Ausbaugrad lässt sich nicht nur im Bauprozess viel Zeit einsparen, sondern auch eine hohe Kostensicherheit erzeugen. Dies ist sowohl für die private Immobilienwirtschaft als auch für die öffentliche Hand von großem Vorteil. Außerdem gibt es deutliche weniger Mängel, was zum Abschluss eines Bauvorhabens nicht nur zu Zeit, sondern auch viel Geld spart.

FAKTENPAPIER

Holzbau aus Sicht des Projektentwicklers

Ein weiterer Grund für die hohe Qualität sind die hervorragenden bauphysikalischen Eigenschaften des Holzes. Bei Holzbauten gibt es deutlich weniger Probleme mit Schimmel oder Kältebrücken, was unter anderem damit zu tun hat, dass Holz ein „atmender“ Baustoff ist. Diese Eigenschaft hat nicht nur bauliche Vorteile, sondern außerdem positive Auswirkungen auf das Raumklima und gesundheitliche Wohlbefinden der Bewohner

Mit Holz zur Goldenen Energie

Nicht nur im Neubau bieten sich durch den Holzbau Möglichkeiten zum ökologisch verträglichen Bauen. In der Umnutzung von Bestandsgebäuden liegt eine weitere Möglichkeit zum nachhaltigen Einsatz des Holzbaus. Durch sein leichtes Gewicht lassen sich Bestandsgebäude ideal um- und weiterbauen. So kann die im Bestand verbaute Graue Energie nachhaltig weitergenutzt werden und das Gebäude durch Holzbauergänzungen in einen neuen Lebenszyklus überführt werden. Der Holzbau hilft somit aus der Grauen Energie „Goldene Energie“ zu machen.

17. November 2021